

Das Jahresthema 2011|2012 der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften „ArteFakte. Wissen ist Kunst – Kunst ist Wissen“ zielt darauf ab, das Verhältnis von Wissenschaft und Kunst zu sondieren und bietet ein Forum für Fragen nach Erkenntnisprozessen, Rollenbildern und Denkstilen auf beiden Seiten.

In der Zusammenführung von Wissenschaft und Kunst im theoretischen Diskurs und in der konkreten Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Künstlern werden neue Möglichkeiten des Wissenstransfers erprobt.

→ <http://jahresthema.bbaw.de>

angenehme gestaltung

ArteFakte
WISSEN IST KUNST
KUNST IST WISSEN

INSPIRATION IN DEN KÜNSTEN UND WISSENSCHAFTEN

Weitere Informationen:

Stefan Aue

030/20 370 586
aue@bbaw.de
www.bbaw.de

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

VORTRAGSABEND

im Rahmen des Jahresthemas 2011|12
„ArteFakte. Wissen ist Kunst – Kunst ist Wissen“

Montag, 6. Februar 2012, 19 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Leibniz-Saal, Markgrafenstraße 38, 10117 Berlin



berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Jeder Künstler und auch jeder große Wissenschaftler wird die Erfahrung gemacht haben, dass ihm plötzlich unter nicht kontrollierbaren Umständen Ideen, Einsichten und Einfälle aufgeleuchtet sind, die nicht seinem Bewusstsein entstammten. Und dennoch oder gerade deswegen waren sie von entscheidender Bedeutung für seine Arbeit. Dieser rational schwer erklärbare Augenblick der Kreativität wird bis heute gern mit dem Begriff der Inspiration bezeichnet.

Der Glaube an die Inspiration durch eine göttliche Instanz war lange Zeit weit verbreitet. In der Aufklärung verlagerte er sich mit der Verfeinerung des psychologischen Wissens mehr und mehr zu einem Glauben an die individuelle Schöpferkraft des Künstlers. Das kreative Potential wurde in sein Inneres selbst, in seine Seele, verlegt. Der Künstler wird so zu einem *alter deus*, zu einem zweiten Schöpfer.

INSPIRATION IN DEN KÜNSTEN UND WISSENSCHAFTEN

In einer Reihe von vier Vorträgen sollen Begriff und Szenen der Inspiration ausgeleuchtet werden. Zunächst wird der Begriff der Inspiration im Spannungsfeld von Theologie und Kreativitätspsychologie diskutiert. Anschließend werden charakteristische Darstellungsmuster der Inspiration in den Künsten (bildende Kunst, Literatur, Musik) analysiert – vom Kuss der Muse bis zu William Faulkners „chemischer Analyse der sogenannten dichterischen Inspiration“: Diese besteht aus „99 Prozent Whisky und einem Prozent Schweiß“.

Einführung und Moderation

Ernst Osterkamp

Institut für deutsche Literatur,
Humboldt-Universität zu Berlin
Akademienmitglied

Christoph Marksches

Lehrstuhl für Ältere Kirchengeschichte,
Humboldt-Universität zu Berlin
Akademienmitglied

Kurzvorträge

„Nenne mir, Muse ...“ oder
„Komm Gott, Schöpfer, Heiliger Geist“?

Inspiration, heidnisch wie christlich

Christoph Marksches

„Höhere Wesen befahlen:
rechte obere Ecke schwarz malen!“

Der Künstler und der Kuss der Muse

Alexander Marksches

Institut für Kunstgeschichte,
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

Romantische Inspirationsszenen

Ernst Osterkamp

Musikalische Poetik der Moderne

Hermann Danuser

Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft,
Humboldt-Universität zu Berlin
Akademienmitglied

anschließendes Podiumsgespräch